

Geibel, Emanuel: 9. (1833)

- 1 An der Bucht im Lotsenhouse
- 2 Hab' ich mich zur Ruh' gelegt,
- 3 Wo der nahen See Gebrause
- 4 Wie Gesang ans Ohr mir schlägt.

- 5 Bei dem Schall der Wellenlieder
- 6 Wogt in eins, was fern und nah,
- 7 Und mir träumt, ich führe wieder
- 8 Auf der blauen Adria.

- 9 Goldfruchtdüfte der Levante
- 10 Flattern schon ins Schiff herein,
- 11 Schon aus Nebeln dämmert Zante
- 12 Übers Meer im Rosenschein.

- 13 Und das Schiffsvolk summt und flötet,
- 14 Und am Mast im Abendwehn
- 15 Seh' ich dich vom Strahl gerötet,
- 16 Schottlands schlanke Tochter, stehn.

- 17 Wohl umleuchtet weit im Bogen
- 18 Uns der Wogen himmlisch Blau,
- 19 Aber blauer als die Wogen
- 20 Glänzt dein Auge, schöne Frau.

- 21 Lächelnd mir im Silberbecher
- 22 Reichst du Zyperns Traubenblut,
- 23 Und ich trink', ein sel'ger Zecher,
- 24 Wo dein süßer Mund geruht.

- 25 Und umwallt vom Lockengolde,
- 26 Drin der Seewind wühlt zum Scherz,
- 27 Scheinst du völlig mir Isolde,

- 28 Und wie Tristans schwillt mein Herz.
- 29 Töricht Herz, laß ab zu schwellen!
- 30 Halt die rasche Glut zurück!
- 31 Gaukelnd necken Wind und Wellen
- 32 Dich mit längst entschwundnem Glück.

(Textopus: 9.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61806>)